



## Ästhetisch-Plastische Chirurgie

# Gezielte Gesichtsverjüngung

Alt werden, ohne alt auszusehen – den modernen Methoden der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie ist es zu verdanken, dass heute von einer Korrektur der Augenlider bis hin zur Straffung und Repositionierung ganzer Gesichtspartien eine Verjüngung des Gesichts erzielt werden kann, ohne dass es »maskenhaft« oder unnatürlich wirkt. Lange Zeit wurde die operative Repositionierung von Gesichtspartien mit dem Begriff »Facelifting« gleichgesetzt, ein operationstechnisch besonders anspruchsvolles Verfahren zur Gesichtsverjüngung. Oft reicht es für den Verjüngungseffekt jedoch aus, einzelne Gesichtspartien, z. B. Augenlider, Wangen oder Stirn, zu korrigieren. Hier ist die Bandbreite der operativen Möglichkeiten groß. Welche Methoden wann infrage kommen, darüber sprach TOPFIT mit den Münchner Fachärzten für Ästhetisch-Plastische Chirurgie Priv.-Doz. Dr. Max Geishauer, Dr. Eugen Herndl, Dr. Hans-Hermann Wörl und Dr. Stefan Schmiedl. Von Dr. Nicole Schaezler

### Herr Dr. Wörl, was passiert eigentlich bei der Alterung des Gesichts?

**Dr. Wörl:** Zu den Veränderungen führt der Verlust der Hautelastizität, die zunehmende Erschlaffung der Muskulatur des Unterhautfettgewebes sowie ein Substanzverlust und »Absinken« von Gewebe aufgrund der Schwerkraft. Aus Fältchen werden Falten, die Wangen wirken hängend oder eingefallen, das Gesicht wird eckiger, Mundwinkel, Augenlider, Stirn- und Augenbrauenpartien sinken herab. Ursache ist nicht nur die Hautalterung – gleichzeitig findet eine Umverteilung des tiefer gelegenen Fett- und Muskelgewebes sowie eine Veränderung der Knochenstrukturen statt. Letztere bewirkt z. B., dass Nase und Kinn »spitzer« erscheinen und das Gesicht kantiger wirkt. Vor allem aber beginnt das ganze Gewebe unter dem Einfluss der Schwerkraft abzusinken. In diesem Fall gilt es, zusätzlich zur Straffung der Haut die »entglittenen« Züge – inklusive

Binde-, Fett- und Muskelgewebe – operativ wieder an ihre ursprüngliche Position zu rücken und dort zu »fixieren« – also zu repositionieren.

### Was ist unter dem Begriff »Minilifting« zu verstehen?

**Dr. Schmiedl:** Das Minilifting zielt auf eine oberflächliche Gesichtsstraffung, bei der lediglich ein kleiner Streifen Haut um das Ohr herum entfernt wird, ohne dass eine Repositionierung des darunter liegenden Weichteilgewebes erfolgt. Der Eingriff ist risikoarm und wird vor allem 35- bis 40-Jährigen empfohlen, bei denen sich die Spuren der Zeit vornehmlich durch Hautüberschuss zeigen.

### Was kann man tun, wenn es bereits zu schwerkraftbedingten Verschiebungen von Gesichtspartien gekommen ist?

**Dr. Geishauer:** In diesem Fall wird nicht nur die Haut gestrafft, sondern auch das darunter liegende Gewebe des betroffenen Gesichtsegments operativ in seine ursprüngliche Position zurückversetzt.

Hierfür ist aber oft kein »großes« Facelifting nötig. Ein typisches Zeichen des Älterwerdens ist z. B. das Herabsinken des Weichteilgewebes unter dem Auge, wodurch sich der Abstand zwischen Unterlid und Wangen vergrößert: Das Gesicht sieht müde aus, die Wangen wirken abgeflacht oder hängend, und die Nasen-Lippen-Falte ist oft stark ausgeprägt. Dann ist das Mid-face- oder Mittellifting die Methode der Wahl: Dabei wird die Haut vom Unterlid aus nach oben gestrafft und das darunter liegende Gewebe einschließlich der mimischen Muskeln angehoben. Der Effekt ist ein deutlich frischeres Aussehen, eine Milderung der Falten sowie eine natürlich aussehende Wangenpartie.

**Dr. Herndl:** ... eine ähnliche Vorgehensweise bietet sich an, um gezielt die untere Gesichtspartie zu verjüngen: Mit einer Repositionierung der Kinnlinie und der dazu gehörigen Weichteilgewebeanteile können z. B. Marionettenfalten effektiv geglättet werden. Beim Stirn- und Augenbrauenlifting werden durch einen Schnitt im Schläfenbereich oder an der Haargrenze Stirnfalten geglättet, überschüssige Haut entfernt und gleichzeitig über eine Hebung der Augenbrauen der Blick geöffnet.

**Dr. Wörl:** ... mitunter reicht es für einen offeneren, frischeren Blick bereits aus, eine Lidstraffung vorzunehmen, die zu den besonders unkomplizierten Eingriffen der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie gehört. Um Schupflider zu beseitigen, wird eine Oberlidstraffung durchgeführt, bei der durch einen feinen Schnitt in der Lidfalte

überschüssige Haut, ein schmaler Muskelstreifen und gegebenenfalls Fettgewebe entfernt werden; mitunter ist eine zusätzliche Straffung des Augenschließmuskels nötig. Werden Schupflider durch eine Geweberschlaffung im Stirnbereich verursacht, kann der Eingriff mit dem von Dr. Herndl bereits erwähnten Stirn- bzw. Augenbrauenlifting kombiniert werden. Bei der Unterlidstraffung wird die Haut bis zum unteren Rand der Augenhöhle präpariert; dann wird der Überschuss durch Überlappung der Wundränder bestimmt und entfernt. Zur Beseitigung von Tränensäcken wird die Haut knapp unterhalb der Lidkante durchtrennt, um überschüssige Haut und Fettgewebe zu entfernen sowie den Lidmuskel zu korrigieren; die feine Narbe ist später kaum sichtbar. Ist das Unterlid stark erschlafft, wird auch die Lidkante gestrafft. Sind Tränensäcke nur wenig ausgeprägt, erfolgt die Korrektur oft über die Innenseite des Unterlids, um sichtbare Narben zu vermeiden.

### Sind denn diese »problemzonenorientierten« Eingriffe genauso effektiv wie ein »großes« Facelifting?

**Dr. Herndl:** Wurde nicht nur die Haut gestrafft, sondern auch das darunter liegende Weichteilgewebe gezielt angehoben, hält der Verjüngungseffekt bis zu zehn Jahre und länger an – egal, ob die Spuren des Alterns durch die Repositionierung einer einzelnen Gesichtspartie oder mehrerer Gesichtsegmente behoben wurden. Wichtigste Voraussetzung für ein zufriedenstellendes Ergebnis ist eine genaue Ursachenforschung der optischen Disharmonie, also z. B. welche Abschnitte des Gesichts welches Altersstadium aufweisen – dies ist die Grundlage für die Behandlung oder die Kombination von Behandlungen. Zugleich gilt es, den individuellen Gesichtsausdruck nicht zu verfremden. Dank unauffälliger Schnittführungen, spannungsfreier Wundverschlüsse und schonender Nahttechniken hinterlassen die Eingriffe bei fachgerechter Durchführung kaum sichtbare Narben und vor allem kein maskenhaftes, sondern ein natürliches Aussehen.

## ZU DEN PERSONEN



Die Münchner Fachärzte für Plastische Chirurgie Dr. med. Eugen Herndl, Dr. med. Hans-Hermann Wörl, Priv. Doz. Dr. med. Max Geishauer

und Dr. med. Stefan Schmiedl (v.l.n.r.) können auf eine lange Berufserfahrung zurückblicken. Neben den verschiedenen Methoden zur Gesichtsverjüngung umfasst ihr Behandlungsspektrum sämtliche Leistungen der Rekonstruktiven sowie der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie, z. B. Brustvergrößerung, -verkleinerung und Brustrekonstruktion, Fettabsaugung und Venenchirurgie.